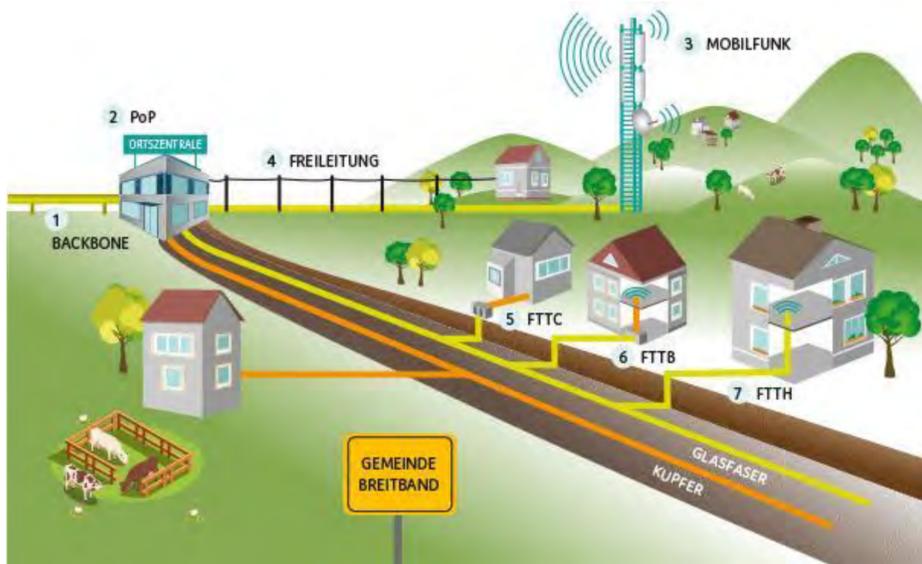
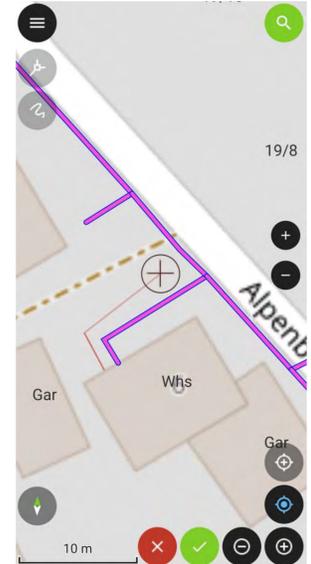


Prozessoptimierung des Hausanschlussmanagements im Rahmen des FTTX-Ausbaus

Steckbrief zur Vor-Ort-Begehung; QField

Zur Realisierung von zukunftssicheren Datenverbindungen ist eine flächendeckende Schaffung von Glasfaserinfrastrukturen erforderlich. Um diese leistungs- und zukunftsfähige Anbindung an das Breitbandnetz zu gewährleisten, wird eine umfassende Planung mit vielstufigen Teilprozessen benötigt. Bei der Durchführung und erfolgreichen Umsetzung von Ausbauprojekten spielt das Hausanschlussmanagement eine wesentliche Rolle. Hierbei muss der Anschluss der einzelnen Gebäude an das Breitbandnetz organisiert werden. Hauptbestandteil ist dabei die Festlegung, wo die Trasse auf dem Grundstück jedes Eigentümers bis zum Haus verlegt werden soll. Dieser Prozess wird untersucht und analysiert sowie dessen aktuellen Ist-Zustand erfasst. Dadurch können Ansätze zur Optimierung entwickelt werden, welche digitalere Vorgehensweisen innerhalb des Arbeitsablaufes integrieren sollen.

Um den aktuellen Ist-Zustand des Hausanschlussmanagements zu erfassen, wurden qualitative Interviews mit Mitarbeitern der RBS wave GmbH, die am Prozess beteiligt sind, geführt. Mithilfe deren konnte ein Ablaufdiagramm der einzelnen Tätigkeiten erstellt werden. Dieses wurde mit der Modellierungssprache der ereignisgesteuerten Prozesskette (EPK) dargestellt.

Aus den gesammelten Informationen konnten bestehende Schwachstellen innerhalb des Prozesses identifiziert werden. Dazu gehören unter anderem die Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Eigentümern der anzuschließenden Adressen.

Vor allem aber stellt die Dokumentation der Vor-Ort-Begehungen, die bisher zum Großteil auf analoge Weise durchgeführt wird, eine kritische Stelle innerhalb des Prozesses dar. Dafür wurden zwei verschiedene Programme untersucht, die die Arbeitsschritte erleichtern können.

Zum einen wurde das Programm NET Cloud des Unternehmens Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH für den mobilen Zugriff auf die Planungsdaten untersucht. Hierbei kann ein existierendes Projekt in einer Art Webportal dargestellt werden. Es besteht eine direkte Verbindung zur Datenbank, wodurch Änderungen getätigt werden können.

Zusätzlich wurde das Programm QField betrachtet, welches eine App zur Erweiterung von QGIS, einem Open-Source-GIS, ist. Damit kann ein QGIS-Projekt mobil von unterwegs verwendet und später wieder mit der Desktop Version synchronisiert werden.

Für die Vor-Ort-Begehungen des Hausanschlussmanagements ist die Verwendung von NET Cloud weniger praktikabel, da ein ständiger Zugang zum Internet vorhanden sein muss und die Einrichtung eines Projektes relativ aufwendig ist.

QField bietet dagegen eine gute alternative Lösung. Die Bearbeitung ist offline möglich, wodurch der Trassenverlauf und alle relevanten Informationen digital hinterlegt werden können.